



Presseverteiler

Bearbeitet von  
Frau Temmen

E-Mail  
pressestelle@pi-ler.polizei.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom  
-

Mein Zeichen (bei Antwort angeben)  
02051

Durchwahl 0491 97690-  
114

Leer  
18.03.2024

## Kriminalstatistik der Polizeiinspektion Leer/Emden für das Jahr 2023

Die Anzahl der Straftaten hat im Jahr 2023 ein höheres Niveau erreicht, als in den direkten Vorjahren. Im Vergleich zum Jahr 2022 (13.059 Taten) ist ein Anstieg auf 14.498 Taten im Landkreis Leer und der Stadt Emden zu verzeichnen. Dies entspricht einer Steigerung von 11%. Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,58% auf 70,62% gestiegen (2021: 68,04%), und liegt damit deutlich über der Aufklärungsquote des Landes Niedersachsen von 62,51%.

Thomas Memering, Leiter der Polizeiinspektion Leer/Emden, äußert sich zu dieser Entwicklung:

„Der Anstieg der Straftaten im Jahr 2023 macht erneut deutlich, dass die Polizei sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen muss. Insbesondere im Bereich Rohheitsdelikte, Sexualdelikte und Ladendiebstahl haben wir einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen, auch im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie. Wenngleich die Gefahr, Opfer einer Straftat zu werden, in unserer Region erkennbar unter dem Landesdurchschnitt liegt, müssen wir dennoch Rückschlüsse aus dem Anstieg der Straftaten ziehen und unsere polizeilichen Maßnahmen daran ausrichten.“

### Eigentumsdelikte

Die Anzahl der Eigentumsdelikte hat sich um 6,12% von 3941 auf 4182 Taten erhöht, wobei die deutlichste Steigerung im Bereich des einfachen Diebstahls (2022: 2.294, 2023: 2.578), Ladendiebstahls (2022: 862, 2023: 1100) und des Taschendiebstahls (2022: 111, 2023: 186) zu verzeichnen ist.

Im Bereich der Einbruchskriminalität ist hingegen in Teilen weiterhin ein Rückgang festzustellen. Einbrüche in Gewerbebetriebe reduzierten sich im Vergleich zum Jahr 2022 um 6,37% von 204 auf 191. Dies ist der niedrigste Wert der letzten zehn Jahre. Bei der Anzahl der Wohnungseinbrüche ist ein Anstieg von 110 auf 181 Taten zu verzeichnen.

Thomas Memering äußert sich hierzu: „Wir haben insbesondere einen Fokus auf den Anstieg der Ladendiebstähle und Taschendiebstähle gelegt. Im Bereich der Ladendiebstähle konnten 864 Tatverdächtige ermittelt werden, wobei es sich bei 270 Personen um junge Tatverdächtige im Alter von 14 bis 21 Jahren handelt.“

Seite 1 von 3

Neben den jugendtypischen „Mutproben“ sehen wir allerdings auch einen Anreiz in den sozialen Medien. Über verschiedene Plattformen werden unter dem #borrowing nicht nur Tipps zu Ladendiebstählen gegeben. Auch wird suggeriert, dass ein Ladendiebstahl harmlos sei. Hier fehlt offensichtlich das Verständnis dafür, dass es sich um eine Straftat handelt, die nachhaltig Einfluss auf das Leben der Heranwachsenden haben kann.“

### **Rohheitsdelikte**

Im Bereich der Rohheitsdelikte, zu denen insbesondere Körperverletzungs- und Raubdelikte gehören, konnte für das Jahr 2023 ein Anstieg von 14,45% verzeichnet werden. Allein der Anteil der Körperverletzungsdelikte stieg um rund 9,75% im Vergleich zum Vorjahr. Angelika Grüter, Leiterin des Zentralen Kriminaldienstes, äußert sich hierzu: „Nach einem Rückgang der Zahlen im Rahmen der Pandemie liegen die Werte für Rohheitsdelikte 2023 über dem Niveau der Vorjahre. Unsere Auswertungen zeigen, dass mehr als 24% der Tatverdächtigen unter Alkohol- oder Betäubungsmiteleinfluss standen. Insgesamt zeigt sich, dass die Hemmschwelle zur Gewaltausübung bei einigen Menschen gesunken ist.“

### **Sexualdelikte**

Im Jahr 2023 wurden 491 Sexualdelikte festgestellt. Das bedeutet im Vergleich zum Jahr 2022 (345 Taten) einen Anstieg von 42,32%. Im Bereich des Verbreitens pornographischer Erzeugnisse liegen die Zahlen nach wie vor auf einem hohen und vor allem steigenden Niveau.

Auffällig ist, dass vermehrt Kinder und Jugendliche als Tatverdächtige erfasst wurden. Die bei Schülerinnen und Schülern sehr beliebten sogenannten (WhatsApp-) Sticker (Memes) spielen dabei eine zentrale Rolle. Mit nur wenigen Klicks ist ein solcher Sticker, beispielsweise mit einem Nacktbild eines Kindes, fertiggestellt bzw. manipuliert und versendbar.

Memering: „Kinder und Jugendliche sind sich oftmals nicht bewusst darüber, dass sie strafrechtlich relevante Inhalte teilen. Deshalb liegt ein Schwerpunkt unserer Arbeit auch darin, gemeinsam mit dem Landkreis und der Stadt Emden die Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen, aber auch die der Erziehungsberechtigten zu stärken. Unsere Beauftragte für Jugendprävention ist wieder in den Schulen des Inspektionsbereiches unterwegs, um aktiv aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren. Viele Eltern sind im Unklaren darüber, mit welchen Inhalten ihre Kinder täglich in Berührung kommen.“

Im Bereich der Verbreitung pornografischer Erzeugnisse konnten im Jahr 2023 fast 98% der Straftaten aufgeklärt werden. Auch im gesamten Bereich aller Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung kann eine stetig steigende Aufklärungsquote verzeichnet werden. Diese liegt für das Jahr 2023 bei 93,28%

### **Tatmittel Internet/Cybercrime**

Mit den Begriffen Internetkriminalität oder Cybercrime werden Taten zusammengefasst, die unter Nutzung des Internets begangen werden. Unter dieses Deliktsfeld fallen z.B. alle Online-Betrugsarten, wie Waren- und Warenkreditbetrug, Kinderpornographie, aber auch Beleidigungen und Bedrohungen. Im Jahr 2023 wurden 1105 Straftaten festgestellt, die mit dem Internet zusammenhängen. Das bedeutet zum Jahr 2022 (856 Taten) einen Anstieg von 29,1%.

### **Gewalt gegen Polizeibeamte**

Unter dem Begriff „Gewalt gegen Polizeibeamte“ werden Widerstandshandlungen und tätliche Angriffe gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte zusammengefasst. 2023 wurden im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Leer/Emden 133 Fälle registriert, bei welchen insgesamt 352 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte Opfer von Widerstandshandlungen oder tätlichen Angriffen wurden.

Memering betrachtet die Entwicklung mit Sorge: „Auch in unserem Inspektionsbereich gab es in der jüngsten Vergangenheit äußert brutale Widerstände und tätliche Angriffe, durch die unsere Kolleginnen und Kollegen verletzt wurden.“

### **Betäubungsmittelkriminalität**

Betäubungsmitteldelikte sind im Vergleich zum Vorjahr (1464) erneut angestiegen. Im Jahr 2023 wurden 1588 Rauschgiftdelikte (+ 8,47%) registriert.

Im vergangenen Jahr wurden gegen 327 Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen Fahrens unter Betäubungsmittel einfluss eingeleitet. Gleichzeitig handelt es sich beim Besitz des verbotenen konsumierten Stoffes auch um eine Straftat, die Eingang in der Statistik findet.

Daneben konnten umfangreiche Ermittlungsverfahren erfolgreich zu Ende geführt werden und im Zuge groß angelegter Durchsuchungsmaßnahmen umfassende Mengen an Betäubungsmitteln und Beweisstücken wie z.B. mobile Datenträger beschlagnahmt werden. Die Auswertung z.B. führte zu einer Vielzahl von weiteren Strafverfahren.

### **Jugendkriminalität**

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1607 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende als Tatverdächtige ermittelt.

### **Straftaten zum Nachteil von Senioren**

Delikte, die gezielt zum Nachteil von älteren Menschen begangen werden, beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl dieser Personengruppe nachhaltig. Im Bereich der Polizeiinspektion Leer/Emden haben sich vor allem Fälle im Betrugsbereich gezeigt, wobei mittlerweile das Tatphänomen Schockanruf eine deutliche Stellung einnimmt. Auch ist zu beobachten, dass vermehrt Taten unter der Nutzung von Messenger-Diensten in Erscheinung treten, wie z.B. der sogenannte WhatsApp-Trick. Durch intensive Aufklärungs- und Präventionsarbeit ist es im Jahr 2023 aber gelungen, die Straftaten zum Nachteil älterer Menschen auf einem stabilen Niveau zu halten (2022: 234 Taten, 2023: 237 Taten). Das Phänomen „Falscher Polizeibeamter“ ist deutlich rückläufig. (2022: 115 Taten, 2023: 58 Taten im Inspektionsbereich)

Dazu Thomas Memering:“ Obwohl wir durch intensive Aufklärungs- und Präventionsarbeit die betroffene Bevölkerungsgruppe bereits gut sensibilisieren konnten, gehen wir nach wie vor davon aus, dass sich ein Großteil der Taten im Dunkelfeld verbirgt. Grund hierfür ist oft die Scham der Opfer nach solchen Taten. Daher werden wir weiterhin intensiv an der Bekämpfung dieser Delikte, welche durch organisierte Tätergruppen begangen werden, arbeiten.“

Für Rückfragen steht Ihnen die Pressestelle der Polizeiinspektion Leer/Emden zur Verfügung.